

Alle Kandidaten um die Position des Bürgermeisters für Emlichheim erhielten folgende Fragestellung:

in der Grafschaft Bentheim wird das Fahrrad überdurchschnittlich häufig genutzt. Die Menschen steigen hier rund dreimal so häufig aufs Rad wie im Bundesdurchschnitt und etwa doppelt so häufig wie im niedersächsischen Landesdurchschnitt. Das zeigt: Das Fahrrad ist in der Grafschaft Bentheim ein fester Bestandteil des Alltags und spielt eine wichtige Rolle für eine erfolgreiche Verkehrswende.

Dennoch macht der ADFC-Fahrradklima-Test 2024 deutlich, dass es in Emlichheim weiterhin Verbesserungsbedarf gibt. Besonders kritisch bzw. als nicht mehr ausreichend bewerten die 130 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger:

- Die Breite der Radwege (Schulnote 4,0)
- das Fahren im Mischverkehr mit dem KfZ (Schulnote 4,0),
- Falschparkenkontrolle auf Radwegen (Schulnote 4,1) sowie
- die Situation mit öffentlichen Fahrrädern/Fahrradverleih (Schulnote 4,5).

(siehe Anlage und weitere Ergebnisse auf der Homepage des ADFC:
[Ergebnisse beim Fahrradklimatest in der Grafschaft Bentheim - ADFC Grafschaft Bentheim](#))

Als Bewerber um das Amt des Bürgermeisters möchten wir Sie deshalb bitten, zu diesen Ergebnissen Stellung zu nehmen:

Welche Maßnahmen möchten Sie als zukünftiger Bürgermeister ergreifen, um die Situation für den Radverkehr in Nordhorn zu verbessern?

Welche konkreten Schwerpunkte setzen Sie?

Wir freuen uns über Ihre Antwort per E-Mail bis zum 26.07.2026.

Daraufhin erhielten wir folgende Antworten von:

Mirko Breukelman:

...vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich selbst bin begeisterter Radfahrer und fast täglich mit zwei Rädern in der Samtgemeinde unterwegs. Ich kenne deshalb viele Probleme und kritische Stellen aus eigener Erfahrung.

Am bundesweiten ADFC-Fahrradklimatest haben insgesamt 423 Orte teilgenommen. Dass Emlichheim dabei den **14. Platz** erreicht hat, freut mich und zeigt, dass schon vieles gut ist. Gleichwohl gibt es Verbesserungspotenzial.

Die "Fietse" ist ein wichtiges Verkehrsmittel in Emlichheim, Hoogstede, Laar und Ringe. Das gilt sowohl für den täglichen Bedarf als auch für die Freizeitgestaltung. Radverkehr sowie die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität werden in den nächsten Jahren einen wichtigen Stellenwert in der politischen Arbeit einnehmen.

Für Emlichheim wurde vor einigen Jahren (2023) ein Mobilitätskonzept erstellt. Mehrere Maßnahmen daraus – zum Beispiel die Einrichtung von weiteren 30er-Zonen – wurden bereits angegangen. Nach Fertigstellung der Ladestraße und der Verlängerung der Straße Obenholt haben sich Verkehrsströme verändert bzw. werden sich weiter verändern. Die neue „Zentrale Achse“, die den Burhook mit dem Haltepunkt verbindet, und die künftige Querungsmöglichkeit der Bahnlinie am Haltepunkt werden viele Radfahrende künftig nicht mehr entlang der Mühlen- bzw. Bahnhofstraße führen und

die Sicherheit erhöhen. Allesamt gute Maßnahmen und Grund genug, das **Mobilitätskonzept** fortzuschreiben. Dieses Mal sollen auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden, die Tag für Tag in unserer Samtgemeinde mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Und nun konkret zu den Punkten aus dem ADFC-Fahrradklimatest:

Breite der Radwege

Dort, wo Gemeinden oder Samtgemeinde zuständig sind und Radwege vorhanden sind, werden bei Sanierungen und Neubaumaßnahmen die heutigen Regelbreiten berücksichtigt. Daran werde ich anknüpfen. Mein Ziel ist es, nach dem Bau des Radweges entlang des Kanals weitere Radwege in den Fokus zu nehmen. Beim Bau des Radweges entlang des Kanals hat sich die Samtgemeinde finanziell stark eingebracht, und die Resonanz spricht eine eindeutige Sprache: Es ist wichtig und richtig, genau hier zu investieren. Ich werde mich dafür stark machen, dass auch künftig finanzielle Mittel bereitgestellt und Fördermöglichkeiten genutzt werden. Insbesondere das Land werde ich weiter drängen, die Radwege entlang der L44 zwischen Hoogstede und Emlichheim schnellstmöglich zu sanieren und zu verbreitern.

Kontrollen von Falschparkern

Diese finden in der Samtgemeinde grundsätzlich nicht statt. Für flächendeckende Kontrollen bin ich auch künftig zurückhaltend. Hier müssen Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Gleichwohl werde ich auch weiterhin dafür sorgen, dass jedem Hinweis nachgegangen wird.

Mischverkehre

Sie sind im Ortskern derzeit noch die Ausnahme, im Außenbereich hingegen die Regel. Für mich gilt: Mischverkehre

sind nicht per se besser oder schlechter. Entscheidend sind die örtlichen Bedingungen. Dort, wo im Ortskern Mischverkehre bestehen, muss es eine einheitliche Kennzeichnung, zum Beispiel mit Piktogrammen, geben. Dafür werde ich mich einsetzen.

Öffentliche Fahrräder/Fahrradverleih

Die Situation ist bis dato nicht zufriedenstellend. Dieses Angebot ist eher dem touristischen Bereich zuzuordnen, weil hier vor Ort in der Regel jede und jeder eine eigene "Fietse" hat. Im Zuge der Reaktivierung des SPNV sollen an allen drei Haltepunkten Leihfahrräder im Rahmen eines Bikesharings vorgehalten werden. Hier möchte ich mich aktiv einbringen, damit sich dieses initiierte Pilotprojekt etabliert und dauerhaft vorgehalten werden kann. Das ist auch für mit dem Zug ankommende Arbeitskräfte wichtig, um die Anschlussmobilität zu ihren Arbeitgebern sicherzustellen. Die an den Haltepunkten gelegenen Flächen bieten Potenzial. Ganz konkret kann in Emlichheim z. B. auch das "Ruitman-Gelände" eine Rolle spielen. Zumindest wurde diese Idee bereits im Beteiligungsprozess von Bürgerinnen und Bürgern eingebracht und sollte weiterverfolgt werden.

Herr Werner, vielen Dank, dass Sie auf mich zugekommen sind. Sollten Fragen offen geblieben sein, melden Sie sich gerne bei mir.

Vielen Dank und Gruß aus Emlichheim

Mirko Breukelman

Jörg Preukschat:

...zunächst einmal herzlichen Dank für die Aufbereitung des ADFC-Fahrradklima-Tests 2024. Die Grafschaft Bentheim ist eine Radfahrer-Region sondergleichen. Und die Samtgemeinde Emlichheim macht da keine Ausnahme. Die hohe Alltagsnutzung zeigt deutlich, dass die „Fietze“ bei uns kein reines Freizeitgerät ist, sondern für viele Bürgerinnen und Bürger ein wichtiges und echtes Verkehrsmittel.

Nachfolgend erhalten Sie meine Antworten auf Ihre Fragen zur Samtgemeinde Emlichheim.

Die Rückmeldungen und Schulnoten der 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind für mich sehr wertvoll. Sie geben klare Hinweise darauf, wo noch Arbeit vor uns liegt. Wer beim Radverkehrsanteil an der Spitze sein will, muss auch bei der Infrastruktur in der ersten Liga spielen.

Als zukünftiger Samtgemeindebürgermeister setze ich deshalb folgende konkrete Schwerpunkte:

1. Radwegbreiten & Netzausbau (Schulnote: 4,0)

In Zeiten von Lastenrädern, E-Bikes und Kinderanhängern reichen die historischen Mindestmaße alter Radwege schlicht nicht mehr aus. Während der Vegetationsperiode werden die ohnehin schmalen Wege durch den Bewuchs an den Randstreifen in ihrer nutzbaren Breite noch weiter eingeschränkt.

Bei allen anstehenden Sanierungen und Neubaumaßnahmen (sowohl im Kernort als auch bei den Verbindungen in die Mitgliedsgemeinden Hoogstede, Laar und Ringe) setze ich auf regelkonforme Mindestbreiten von 2,00 m bis 2,50 m. Auf stark frequentierten Abschnitten sind noch breitere Routen oder Fahrradstraßen sinnvoll. Das bestehende Netz muss auf die vorhandenen Breiten geprüft und es muss eine Prioritätenliste für Verbreiterungen erstellt werden. Überholen und Begegnungsverkehr müssen überall gefahrlos möglich sein.

Zudem muss das Bestandsnetz systematisch auf Hindernisse überprüft werden: Zu enge Kurvenradien, störende Bepflanzung, ungünstige Bordsteinkanten und insbesondere die vielfach unnötigen Drängelgitter / Umlaufsperrern gehören auf den Prüfstand und müssen wo immer möglich angepasst werden.

2. Sicherheit im Mischverkehr (Schulnote: 4,0)

Mittlerweile wird in den Orten der Grafschaft verstärkt dazu übergegangen, den Rad- und den Kraftfahrzeugverkehr gemeinsam zu führen. Das stößt nicht an jeder Stelle auf Akzeptanz: Sowohl von Rad- als auch von Autofahrenden hört man Kritik sowie Sorgen bezüglich eines erhöhten Unfallpotenzials. Besonders nachvollziehbar ist diese Kritik dann, wenn eigentlich ein ausgebauter Radweg vorhanden ist, die Radfahrenden aber dennoch in den Mischverkehr geleitet werden.

Mischverkehr ist dort positiv, wo Radfahrende schneller und besser von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden – meist in Kreuzungsbereichen und an Grundstücksausfahrten. Dem Radverkehr muss auf Straßenzügen mit Mischverkehr jedoch eine höhere Sicherheit eingeräumt werden, beispielsweise durch geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen.

Auf viel befahrenen Straßen mit Mischverkehr werde ich mich für gut sichtbare Markierungen an Einmündungen einsetzen. In wohnortnahen Quartieren sowie vor Schulen und Kitas müssen Tempo-30-Zonen konsequent geprüft werden. Zudem sollten wir die Einrichtung von Vorrangzonen für Radfahrende in Teilbereichen des Samtgemeindegebiets prüfen und daraus Konzepte entwickeln, die den Radverkehr klar in den Fokus rücken. Dort, wo kein baulich getrennter Radweg möglich ist, dürfen sich Radfahrende nicht wie Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse fühlen.

3. Falschparkerkontrollen (Schulnote: 4,1)

Zugeparkte Radwege und Einmündungen sind ein großes Ärgernis und potenzielle Gefahrenpunkte. Der innerörtliche Verkehr hat – insbesondere in der Gemeinde Emlichheim – in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Das Ordnungsamt soll gezielte Kontrollen an neuralgischen Punkten und bekannten Hotspots durchführen, um bei PKW-Haltern das Bewusstsein für freie Radwege zu schärfen. Wo Einsicht fehlt, sind Verwarnungen konsequent umzusetzen.

4. Fahrradverleih (Schulnote: 4,5)

Ein öffentlich zugängliches Verleihsystem fehlt bisher oder ist unzureichend ausgebaut – das betrifft Einheimische ebenso wie Pendler und Touristen.

Der bald reaktivierte Bahnanschluss und das Umfeld der Bahnhöfe

bieten perfekte Bedingungen für die Einrichtung eines E-Bike-Verleihsystems. Hier gilt es, Kooperationen mit Nachbarkommunen zu prüfen. Ebenso braucht es Servicestationen direkt an den Bahnhöfen oder in deren unmittelbarer Nähe sowie ausreichend sichere und komfortable Fahrradstellplätze für Pendler. Ausgehend von den Bahnhöfen können Radverkehrsrouten grundlegend neu gedacht werden.

Allgemein gilt: Die Verkehrswende in Emlichheim gelingt dann, wenn Radfahren sicher, komfortabel und zügig ist. Als Samtgemeindebürgermeister werde ich den Radverkehr nicht als Nebenprojekt behandeln. Ich freue mich auf den ADFC-Fahrradklima-Tests 2026, der die dann wichtigen Handlungsfelder aufzeigt.

Freundliche Grüße aus Emlichheim

Jörg Preukschat

Andy Kotten:

...zunächst vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerne nutze ich die Möglichkeit, Ihnen meine Vorstellungen in Bezug auf das – gerade für die Samtgemeinde Emlichheim – so wichtige Thema „Radverkehr“ mitzuteilen. Bezüglich der Punkte „Radwegbreite“ und „Mischverkehr mit Kfz“ möchte ich auf die Stellungnahme von Frau Terhorst verweisen. Die Antwort des CDU-Samtgemeindeverbandes Emlichheim wurde von mir in enger Absprache mit der CDU gefertigt

und spiegelt meine persönlichen Vorstellungen und Schwerpunkte wider:

CDU-Samtgemeindeverband Emlichheim

Nach Nordhorn und Wietmarschen gehört die Samtgemeinde Emlichheim erfreulicherweise wieder zu den fahrradfreundlichsten Kommunen im Landkreis und nimmt mit Platz 14 auf Bundes- und einem hervorragenden Platz 2 auf Landesebene eine Spitzenposition in der Ortsgrößenklasse bis 20.000 Einwohner ein. Dennoch zeigt der aktuelle Fahrradklima-Test auch, dass insbesondere die Bewertungen in Bezug auf die Sicherheit und den Komfort schlechter ausgefallen sind als in den Vorjahren.

Das für die Gemeinde Emlichheim erstellte Mobilitätskonzept führt zahlreiche Ansätze auf, wie die aufgeführten Schwächen im Mischverkehr oder bei der Breite und Oberfläche von Radwegen gelöst werden können. Als Beispiele möchten wir hier den Einsatz von Piktogrammen, Tempozonen, Radvorrangrouten, Fahrradstraßen oder den Ausbau und die Sanierung von Radwegen nach ERA-Standard nennen.

Ein weiterer wichtiger Schritt wird sein, das Mobilitätskonzept auf die gesamte Samtgemeinde auszuweiten. Mehrere Ansätze aus dem Konzept können ohne Weiteres übernommen werden.

Auf Landkreisebene sollten die einzelnen Mobilitätskonzepte der Kommunen und das Radwegekonzept des Landkreises in grundsätzlichen Punkten aufeinander abgestimmt werden, ohne die Entscheidungen der einzelnen Gemeinden zu beschränken. Nicht zu vergessen ist der regelmäßige und intensive Austausch mit den jeweiligen Straßenbaulastträgern, da durch mehrere Ortskerne unserer Mitgliedsgemeinden eine Bundes-, Landes- und/oder Kreisstraße führt.

Wir sind überzeugt, dass eine gezielte Umsetzung dieser Punkte die Fahrradfreundlichkeit und die Sicherheit in der Samtgemeinde und im Landkreis, auch für unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer, steigern wird.

Abschließend möchten wir noch betonen, dass die Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden eine enorme finanzielle Herausforderung darstellen. Sie werden nur sukzessive umgesetzt werden können. Lediglich Förderprogramme oder Zuschüsse führen zu einer zügigeren Umsetzung.

Zum Punkt „Falschparker“ möchte ich ergänzen, dass mir dieses Thema als Polizeibeamter – gerade mit Blick auf die dadurch gefährdete Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern – besonders am Herzen liegt. Mein Ziel für die Zukunft ist es, dass die Samtgemeinde dieses Thema in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizeidienststelle anpackt. Als konkrete Maßnahmen stelle ich mir gezielte Präventionsarbeit, die Überprüfung und Anpassung der baulichen Gegebenheiten (um Falschparken strukturell zu erschweren) sowie vermehrte Kontrollen vor. Dabei setze ich im ersten Schritt immer auf das sensibilisierende Gespräch mit den Verursachern. Verkehrsordnungswidrigkeitenanzeigen schließe ich als letzte Konsequenz jedoch nicht aus.

Der Punkt „Fahrradverleih“ muss mit Blick auf den starken und wirtschaftlich wichtigen Tourismus in unserer Samtgemeinde angegangen werden. Da die Samtgemeinde bzw. die Mitgliedsgemeinden nicht selbst als Fahrradverleiher agieren können, sehe ich die Lösung in einem aktiven Zugehen auf die örtlichen Betriebe. Der VVV-Verein „Wir an der Vechte e.V.“ der Samtgemeinde Emlichheim sollte hier proaktiv den Dialog mit den Firmen suchen und

diesen Wunsch der Bürger kommunizieren. Seitens der Samtgemeindeverwaltung könnte ein solches Angebot unterstützt werden, indem es über die Social-Media-Kanäle der Samtgemeinde beworben wird.

Für den weiteren Austausch zu einer fahrradfreundlichen Samtgemeinde stehe ich Ihnen und dem ADFC jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andy Kotten